

kostenfrei zur Ausfertigung gelangenden Spartenbuch eine
Stromkarte erhalten, ohne deren Vorlage auf die Spartenbuch-
Rückzahlungen seitens der Bank nur in dem Falle geleistet werden
kann, wenn der Borsieger des Spartenbuches auch gleichzeitig als
Sieger desselben bekannt ist. Diese Anordnung hat sich aus
Praxis als notwendig erweisen, da vielfach in Verlust geratene
Spartenbuchblätter von unredlichen Besitzern bei den Sparten-
abhebungen wurden, und somit die Spareinträge den Verlust in
Einlagen zu befragen hatten. Eine gleiche Anordnung ist seit
einer Reihe städtischer Sparten bereits getroffen und wird,
wie hören, vermehrt zur Anwendung gelangen. Es ist die
Bewahrung eines Spartenbuches von größter Bedeutung für
Sicherheit der Einlagen, da bekanntlich die Spartenkasse eine Reg-

matiosprüfung des Vorzeigers regelmäßig nicht handhaben können, sondern auf Verlage des Buches Zahlung leisten. Die Spartenbücher mit ihren größeren Umsätzen sind schwerer aufzubewahren als eine kleine Kontrollkarte, welche recht wohl im Portemonnaie des Sparers zu Aufbewahrung gelangen kann. Dieselben sind mit Nummer, Geheimzeichen und dem Stempel der Genossenschaftsbank für Heften/Konten versehen und tragen den Vermerk: „Diese Kontrollkarte ist getrennt von dem Sparbuche aufzubewahren und bei Abhebung des Guthabens, oder eines Teiles desselben mit dem Sparbuche vorzulegen.“ Beachtenswert ist ein Sparplan, durch den eine dritte Person eine Abhebung auf sein Guthaben zu machen, so muß der Abheber neben dem Spartenbuche die Kontrollkarte an dem Schalter vorzeigen, worauf die Zahlung an jeden Dritten geleistet wird. Jedoch ist diese Sicherheitsmaßnahme nur für solche Sparplaner angeordnet, welche den Antrag auf vollständige Verfertigung der Kontrollkarten besonders beibringen.

10. Wiesbaden. In der Zeit, während Kaiser Wilhelm II. im Wiesbadener Schloß Hof hält, lassen die Frühlingsferien des Rennklubs Wiesbaden. Der Vorstand des Rennklubs hat deshalb beschloffen, den Kaiser in geeigneter Weise zum Besuch der Rennen zu bitten. — Der Kaiser teilt am 10. Mai, am Himmelfahrtstage, mit Entzügen 7,30 Uhr von Weh in Wiesbaden ein.

10. Stadterordneten-Sitzung. In der letzten Stadterordneten-Versammlung wurde Magistratssekretär Borgmann auf die Dauer von 12 Jahren zum Beigeordneten gewählt. Sedann wurden 10.700 M. für Errichtung von Bureauräumen im früheren Lagerplatzgebäude in der Schwalbacher Straße bewilligt. Diese Erweiterung wurde dadurch bedingt, daß die Bureaus des Straßenbauamtes, der Gartenbauverwaltung und des Arbeitsnachweises, die bisher in dem früheren städtischen Zubehörsgebäude an der Kaiserstraße untergebracht, durch Verlegung dieses Gebäudes in das neue Gebäude des Museumsamtes, verlegt werden müssen. Dem am 10. Februar d. J. von den Stadterordneten gefassten Beschlusse betreffend Gehaltsregelung für die Mitglieder des städtischen Kuratoriums dahin, daß das Anfangsgehalt der drei Klassen um je 200 M. in die Höhe gehet und der Endgehalt in allen drei Klassen einheitlich auf 3000 M. bestimmt wurde, hat der Magistrat nicht beizutreten können. Es wurde deshalb erneut im Stadterordneten über diese Frage gesprochen, die jedoch zu demselben Resultat führte. In die gemeinde Kommissions zur Prüfung der Frage betreffend die Preisverhöhung seitens der hiesigen Weingewinnung wurden die Stadterordneten v. Dersing, Gerhardt, Sottler und Schud befähigt. In gleicher Sitzung wurde jedoch die Eingemessungsfrage mit Beschluß abgelehnt.

Die Dienstbotenrechnung des Bezirksverbandes der Wasserleitenden Feuerwehren wird Sonntag, den 12. Mai d. J. 3 Uhr nachmittags, im großen Saale der Turnhalle, Schwalbacherstraße 8, stattfinden.

10. Der Kasseler Viehhändlerverein ließ Freitag durch Entschluß auf dem Schloß und Viehhof bekannt machen, daß seine Mitglieder vom 1. Mai ab den Viehhof zum Viehmarkt nicht mehr mit Großvieh besuchen. Dadurch ist der schon angekündigte Beschlusse ausgeprochen.

Wiesbaden. Am 24. d. Mts. wurden von Herrn Verwalter Strahner im Wiesbadener Berg (Kage Kan) die ersten Maizen des hiesigen Traubenerntejahres angepflanzt. Es ist also höchste Zeit, sich zum Pflügen derselben vorzubereiten.

Wiesbaden. Nach sind die Freier trotz der ausgeprochenen Behauptung nicht ermittelt, die kürzlich am Anfang der Winterbewegung hier tausende Rebhühner in besser Lage aus dem Boden rissen und schon wieder in den gleichen Verhältnissen in den Weinbergen hiesiger Gemarkung zu verurteilen. So wurden dem Weinbergbesitzer Philipp ein dreifach großer Weinberg im „Schloßberg“ total vernichtet, 250 Rebhühner mit 600 Bogensteinen vollständig zerstört, jedoch von einem diesjährigen Ertrag keine Rede sein kann. Auch dem Rebhühner Weingewinnler Blach sind eine Anzahl Rebhühner in gleicher Weise vernichtet.

Frankfurt. Im Frankfurter Wald, nahe der Unterweinsiedlung, verunglückte Freitag vormittags ein mit drei Personen besetztes Automobil der Opelwerke Mühlheim. Das Automobil kam von der Straße ab, stürzte um und begrub sämtliche Insassen unter sich. Einer wurde getötet, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Königsheim. Die Gutsbesitzerin Mutter von Luxemburg, Herzogin zu Wexen, trifft heute Samstag nachmittags auf ihrem hiesigen Schloß ein. Nach einwöchiger Aufenthalt erfolgt die Weiterreise nach Karlsruhe zum Besuche der Großherzogin Hilda von Baden.

Limburg. In dem Ort Elber war eine Frau mit dem Abfassen von Kalm beschäftigt. Das Feuer schlug in das Öl, und die Flamme ergriß die Arbeiter der Frau. Sie trug schwere Brandwunden davon, an denen sie bald darauf starb. Die Leiche der Verstorbenen erlitt bei der Hülfsleistung ebenfalls beträchtliche Brandwunden und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden. Vor einigen Jahren begann man im Kreis Wiesbaden verhältnismäßig mit der Anlage der Kreisstraßen. Dieser Ausbau hat sich indes, wie sich jetzt herausstellt, keineswegs beschleunigt. Im Kreiswege wurde in dieser Woche die Anlage der Kreisstraßen durch den Kreisrat beschlossen. Man entschied sich für das

Das Leben und Wirken Alfred Krupps.

Ein Gedächtnis zu seinem 100. Geburtstag am 26. April 1912.

Wenn man von Alfred Krupp, dem Schöpfer des gewaltigen Unternehmens spricht, so sind es seine Kräfte und seine Kräfte, die unwillkürlich zur Anwendung des Wortes „Krausentum“ zwingen. Doch nicht jedoch auf die Kräfte des Wortes ein, so tritt in bewundernswürdiger Weise der hiesige „Krausentum“, der „einfache, schlichte Handwerker“, der es in bewundernswürdiger Weise zum Kruppunternehmen gebracht hat.

Als Alfred Krupp als zweites Kind seines damals 20-jährigen Vaters geboren wurde, da mag dieser sich wohl gefragt haben, in ihm seinen einflussreichen Erben und Fortsetzer seiner Ideen zu sehen. Der Vater, Friedrich Krupp, der am 20. November 1811 die Gussstahlfabrik begründete, war ein reger Geist, ein Kaufmann durch und durch, der aus der damaligen wirtschaftlichen Entwicklung heraus sich der Industrie zuwandte, vielleicht weil ihm das in Elben betriebene Transportgeschäft nicht zusagte, sicher aber, weil er als vieljähriger erfahrener, großzügiger Kaufmann mit der Erlindung und Verwertung des Gussstahls große Erfolge erzielte. Von der technischen Seite der Sache verstand er nicht viel, und so verband er sich mit den Brüdern von Kettel, die sich rühmten, die Geheimnisse der Gussstahlfabrikation zu besitzen. Nach verschiedenen Mißerfolgen und einem kurzen Aufstieg gelang die Fabrik jedoch infolge der Annahme der Rollen infolge schlagender Verträge und wegen Mangels an Kapital beträchtlich zurück. Er ertrug viele Verluste, war gezwungen, seine Stadtwohnung aufzugeben und in das Arbeiterwohnhaus innerhalb der Fabrik zu ziehen. Am 8. Oktober 1826 starb er. Die seine Vorfahren Elben Ratsherren, Syndici, Kaufleute usw., war er ein geschätzter, angesehener Elber Bürger, (speziell) verehrt und bis an sein Lebensende ringend, war ihm trotz aller Anstrengungen der erbliche Erfolg nicht in dem erhofften Maße zuteil geworden.

In dieser Situation entschloß sich die Witwe, mit ihrem Sohn Alfred, einem gewissen, früh gereiften, tatkräftigen Jungen von 14 Jahren, den Betrieb wieder aufzunehmen, der sich lag. Nur wenige Arbeiter waren noch vorhanden; die Kundenschaft hatte sich verlaufen, da die Arbeiten nicht abgeleitet worden waren. Das war gewiß ein schmerzlicher Anfang, aber der vierzehnjährige mußte doch ein ungewöhnliches Maß von Kenntnissen, Erfahrungen und Entschlossenheit besitzen, anders wäre doch an eine Weiteraufnahme und Fortführung des Betriebes nicht zu denken gewesen. Mit hoffnungsvollem Selbstvertrauen, mit einer ungewöhnlichen Sicherheit und gemessener Lebensmüdigkeit, die hoch und niedrig gegenüber gleichgültig, die ihn aber auch auf der Höhe seines Lebens nie verlassen hat, ging er ans Werk.

war kostspieliger, aber auch dauerhafter Kleinfest, das zunächst auf den großen Strahlen nach Darmstadt, Mainz und Mannheim ausgeführt werden soll.

Wiesbaden. Die Hühnerfamilie in der Scheune. In der hier gelegenen Wähe von Lundenheimer wurde seit Wochen das verheerende Kostspiel einer Hühnerfamilie vermutet. Der Jagdaufseher Bruns von hier entdeckte auch richtig eine Familie von 10 Hühnern, die in der Scheune der Wähe ihr Lager in dreierlei Weise aufgeschlagen hatte. Der alte Hahn und 9 kräftige Junge wurden zur Strecke gebracht.

Darmstadt. Eine Feier für Friedrich v. Flotow fand am Freitag am Grabe des Komponisten von Karla und Alexander Straßla zur Erinnerung an seinen 100. Geburtstag auf dem Friedhof statt.

Vermischtes.

In Hagen war nichts ein Mädchen in der Wohnung überfallen und beraubt worden. Der Täter hatte auf der Nacht seinen Heber und ein Taschentuch zurückgelassen. Diese Sachen wurden in einem Schaufenster der Hauptverkehrsstraße ausgelegt und auf diese Weise der Buchhändlergehilfe H. Stordmann aus Hagen als Eigentümer der Sachen ermittelt. Stordmann ist seit der Tat spurlos verschwunden.

Das Ende von Haler, dem weichen Berliner Barock. Ist jetzt gekommen, denn die Auslastung soll in Station Kurfürstendamm und in der Nähe von Karla und Alexander Straßla mehr, und immer mehr vergrößert ein altberühmtes Bild von der Berliner Luft, jedoch schließlich Großberlin ganz verläßt. Ähnlich geht es in einer Reihe von Großstädten, die mehr und mehr ihre Eigentümlichkeiten einbüßen.

Benanntendampfer. Die zunehmende Bedeutung des Bananenhandels in Deutschland hat dazu geführt, für den Transport dieser wertvollen Früchte sehr empfindlichen Frucht besondere Dampfer zu bauen. Der erste dieser Art trat Ende März in Hamburg ein. Es war die „Sara“ der Hamburg-Columbia-Bananen-AG. Dieses Schiff hat sehr viele kleine Kabinen, in denen die Früchte unverpackt und in Büscheln stehend aufbewahrt werden. Besonders Kühl- und Heizvorrichtungen gesellen die Aufrechterhaltung der richtigen Temperatur. Der Dampfertransport von Hamburg aus geschieht dann gleichfalls in Spezialwagen der Eisenbahn, die innen ausgepuffert und mit Kühlungs- und Heizvorrichtungen versehen sind. Jeder Wagen faßt etwa 500 Büschel.

Der Streik um den Stief des Gehängten. Jüngst haben sich anlässlich einer Hinrichtung in einer ungarischen Stadt ganz seltsame Dinge ereignet. Gerichtsbeamte hausrten in den Gefängnissen und Gefängnissen mit Eintrittskarten zum blühigen Schauspiel, und einer von ihnen brachte sogar eine Jagdrevolver, von der er sich hatte aufspielen lassen, statt mit Patronen mit Entschärfung zur Hinrichtung. Welchen nun gab es eine Hinrichtung in Temesvár, bei der sich ebenfalls seltsame Szenen abspielten. Derselbe wurden die durch einen Konflikt zwischen Jenter und Staatsanwalt um den Stief verurteilt. Der Staatsanwalt wollte den Stief des Gehängten konfiszieren, um die ausdrückliche Begründung, daß dadurch dem Jenter vorgebeugt werde. Der Jenter wollte die Befehlshaber nicht zugeben, jammerte: „So etwas sei ihm noch in seinem ganzen Leben nicht passiert!“ und mußte mit Polizeigericht des Stiefes beraubt werden. Der Jenter soll sich nicht mit einem Prozess um den Stief des Gehängten führen und vom Stief des Gehängten beanspruchen. Denn der Stief des Gehängten gehört zu seinen traditionellen Ehren. Hühnerweise an Viehhäuser und besonders Viehhäuserinnen verkauft, liefert es dem Jenter die Haupternährung, von der er auch seinen Gehilfen und seinen Schweigepflicht, den er seinen Kompanien nennt, zu bezahlen hat. Die Einkünfte aus dem Verkauf des Stiefes des Gehängten sind nicht gering. Er erklärte, daß er jetzt ein einziges Stiefchen für 60 Kronen hätte abgeben können, fast das Honorar seines Gehilfen. Das beste Geschäft machte er aber mit dem Stief, mit dem er die vorstehende Hinrichtung am Schreiner Regula vollzog. Diesen Stief hat er im ganzen verkauft, und zwar infolge einer telegraphischen Bestellung aus Jassy an eine rumänische Kokarin um 800 Lei.

Der Schenker um 200 Mark abgetaucht. Ein seltener Fall von „tührender Götterliebe“ hat sich in Weiden ereignet. Hatte da ein Bürger eine ehelich angekauft Weib verfallen, um mit einer andern herrlich und in Frieden zu leben. Die verlassene Gattin ließ indessen nicht zum Kahl, um eine Schenkungsbüchse durchzuführen, sie wandte lieber ein probates Mittel an. In aller Ruhe trat sie mit der Verführerin in Verhandlungen und bewog sie, ihr gegen Zahlung von 200 Mark ihren Gatten wieder zuzustellen. Der Vertrag wurde auch genau durchgeführt, und wieder einmal war das Geschick einer Familie gerettet.

Zugende Leiche. Im Walde bei Rosenhagen (Potsdam) wurde die Leiche einer Frau aufgefunden, die etwa 50 Jahre alt war. Der Schädel der Toten war vollständig zertrümmert und der Leib aufgeschliffen. Ein der Tat verdächtigter Arbeiter namens Balderz aus Marienburg wurde von der Gendarmerei verhaftet.

Die Verhaftung des deutschen Grenzkommissars Dreßler. der in der russischen Festung Kommo mit jeder Nacht befehligt wird, ist auf den Nachhau des russischen Polizeibeamten zurückzuführen, der von der deutschen Grenzbehörde unter dem dringenden Verdacht, Komplize eines russischen Spions zu sein, verhaftet wurde, der aber mangels ausreichender Beweise wieder freigelassen werden mußte. Die Verhaftungen dieses Polizeibeamten, die auf schamlose Spionage

In den ersten Jahren seiner Tätigkeit gelang es ihm, das Werk, das nur noch 6 Arbeiter hatte, wieder zu beleben; er ist Kaufmann, sein eigener Arbeiter, er leitet den Betrieb und hat vor allem ein großes organisatorisches Talent. Sein Gussstahl wird zur Herstellung von Maschinen, Werkzeugen, Walzen für Mühlen und Solborteiler verwendet und auf allen diesen Gebieten hat er Absatz, erst im kleinen, im engeren Bezirk, dann bedeutend erweitert, als er größere Reisen nach Württemberg, Bayern, Sachsen, Berlin, ja später ins Ausland unternimmt. Schon genügt ihm die Wasserkraft der Wollmühle nicht mehr, er stellt unter großen Schwierigkeiten die erste „Dampfmaschine von 20 Pferdestärken auf und verlegt die Fabrik von der Wollmühle weg. Mittlerweile sind die Zollschranken gefallen, der deutsche Zollverein ist gegründet und weiter und größer wird sein Absatzgebiet.

Das war eine ungeheure Entwicklung, kämpft mit jähem, beispiellosem Fleiß, mit der Entfaltung glänzender Geistesgaben, aber damit war Alfred Krupp nicht zufrieden. Sein Geist richtete sich auf die Verwertung des Gussstahls im Großen. Bisher wurde der englische Stahl in der Hauptlage zu Werkzeugen aller Art verwendet, ihm schwebte die Anwendung dieses Materials auch auf andere Zweige vor. Voraussetzend erkannte er den Wert des besseren Materials und ließ sich trotz vieler Widerstände nicht von dem Gedanken der Herstellung und Verwertung großer Gussstahlteile abbringen. Schon 1845 errichtete er einen zweiten Schmelzofen mit verbesserten Ofen und die Fabrik vergrößerte um mehr als 1 Dampfmachine, 4 Hämmer, 15 Schmiedefeuer, 20 Drehbänke und andere Werkzeugmaschinen; die Arbeiterzahl betrug 130.

Zwischendurch erfolgte (1843) die Gründung der Bersdorfer Metallwarenfabrik in Genshagen mit A. Schiller, unter Anwendung der von Krupp erfindenden Maschinen zum Auswalzen von Walzen und Blechblechen. Dieses Werk ging später an seinen jüngeren Bruder Hermann über, den Vater des heutigen Inhabers der Bersdorfer Metallwarenfabrik. Bei der Beteiligung an der Bersdorfer Ausstellung vaterländischer Gewerkschaften 1844 erhielt er die goldene Medaille.

Aber nicht immer schloß ihm das Glück in gleicher Weise. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Jahre 1847 und 1848 brachten einen großen Rückschlag. Jetzt erfolgte auch die Trennung von seinen Teilhabern und am 24. Februar 1848 übernahm er die Fabrik als alleiniger Besitzer. Zu dieser Zeit war die Zahl der Arbeiter bis auf 73 zurückgegangen.

Nachdem Alfred übernahm Alfred Krupp die Lage. Das Eisenbahnen nahen ihm gelangen. Wie das Werk immer größer geworden war, so nahmen auch die Gegenstände der Fabrikation größere Dimensionen an. Jetzt konnte er die geplante Verwertung des Gussstahls vermitteln durch die Aufnahme der fabrikmäßigen Anfertigung von Eisenbahnmateriale, z. B. Federn, Achsen und

laute, sind grundlos, Hauptmann Dreßler ist nicht einmal der russischen Sprache mächtig; bei der Gründlichkeit des russischen Untersuchungsverfahrens können indessen noch immer mehrere Tage vergehen, ehe der Unschuldige in Freiheit gesetzt wird.

400 goldene Uhren gefunden. Auf dem Perren des Bahnhofes von Orleans wurde in der Nähe des Heberganges nach der Stadt eine Handtasche gefunden, die nicht weniger als 400 goldene Uhren enthielt, die einen Wert von ca. 40.000 Francs repräsentieren. Die Uhren entstammten einer Pariser Firma. Man weiß noch nicht, ob es sich um einen Diebstahl handelt, oder ob etwa ein Reisender der Firma den Koffer hat stehen lassen, was jedoch kaum anzunehmen ist.

Der niederländische Campanile in Venedig ist ein prächtiges Bauwerk. Am dem Kern der alten Grundmauern liegt ein kräftiger Gürtel aus Kalkstein, Tracht und Sandstein aus Venedig. Dieser Gürtel liegt auf einem kräftigen Eisenstahl, das mit dem alten Stiel verbunden ist und auf 3078 Röhrenklappen lagert. Während das alte Fundament nur eine Oberfläche von 202 Quadratmetern hatte, besitzt das neue 407. Die Belastung, die früher 9900 Kilogramm pro Quadratmeter betrug, ist nun auf 4300 Kilogramm herabgesetzt. Die Glockenkammer wurde so gebaut, daß die Schwingungen der Glocken sich so wenig als möglich dem Mauerwerk mitteilen. Das Kreuzer des Turmes gleicht selbstverständlich ganz dem alten. Eine Million Bausteine erforderte der Bau. Das Mauerwerk wurde doppelt aufgeführt, die äußere Wand hat eine Dicke von 2 Metern, die innere von 2,10 Metern. Zwischen diesen beiden Mauern ist, wie beim alten Campanile, eine schmale Kammer angebracht. In der Mitte ist ein elektrischer Aufzug. Für den Turmhelm sind 2500 Karmorböden verwendet worden.

W. I. Stead und Cecil Rhodes. Der bei dem Untergang der „Titanic“ mit verunglückten bekannte englische Journalist W. I. Stead war einer der engsten Freunde Cecil Rhodes und auch eine Zeitlang dessen einziger Erbe. Durch seine Stellungnahme dem Burenkrieg gegenüber ging er jedoch der vielen Millionen des „Gründers des Reiches“ verlustig. Stead hatte allerdings nicht die gesamten Schätze von Rhodes in der Tasche, sondern nur in Form von Verfügungen. Rhodes hatte seine Ideale, die er aus entliehene Verfügungen, für deren Fortführung er den Herausgeber der „Review“ als die geeignete Person betrachtete. Die Geschichte ihrer Freundschaft erzählt Stead in seinem Buch Der letzte Wille und das Testament von Cecil Rhodes. Sir Charles Mills vermittelte im Jahre 1890 die Bekanntschaft der beiden, und Stead sagt hierüber: „Rhodes nahm meine ganze Aufmerksamkeit gefangen, indem er mir seine Ideen erklärte. Als ich mein Erstaunen über seine Offenherzigkeit ausdrückte, meinte er, darüber brauche man sich nicht zu wundern, dann meine Ideen habe ich alle aus der „Ball Wall Gazette“ (deren Leiter damals Stead war) geköpft. Aber wir auseinanderzogen, hatten wir einen Freundschaftsbund fürs Leben geschlossen, der keinen Schaden litt durch meine Stellungnahme zum Burenkrieg und durch meine Schriften, die ich über diesen veröffentlichen.“ Drei Jahre lang war Stead hinfälliger Erbe von Cecil Rhodes und zwar bis zum Juli 1899, kurz vor dem Ausbruch des Burenkrieges, als Cecil Rhodes sein Testament aufstellte. Im Jahre 1901 ließ er sogar in einem Kasten auf seinem neuen Testament den Namen Steads aus der Liste der Testamentserben streichen.

Die deutsche Elche. Röbel aus Eigenholz, das längere Zeit hinter Mahagoni und anderen Kuchhölzern hat zurückstehen müssen, sind wieder Mode geworden, und deshalb sind auf Holzauktionen in dem waldreichen Thüringen, wie dortige Blätter berichten, die Elchenbäume um 100 Prozent über die Tage bezahlt worden. Das ist ein Ausmaß, das die deutschen Elche, die so viel zur nationalen Einrichtung und zu der Gemütsruhe unserer Wohnungen beiträgt. Wir hatten schon einmal eine Elchenmode, die schließlich etwas ausartete, aber daran trug nicht das Material die Schuld, sondern der Holzmangel. Bei dieser Gelegenheit sei auf die wachsenden Elchenbäume hingewiesen, die sich zeitweise wirklich ein bißchen gar zu sehr gefügt haben. Als in den neunziger Jahren der Brauch zu dem alten erfolgte, weil zu viel Elchenbäume und zu wenig Charaktere darin war, kam der Jugendstil auf, der aber erst recht mancherlei Ungeheuerlichkeiten zeigte. Wir belamen Röbel, die wohl zum Ansehen gut waren, aber keinen Gebrauch vertrugen. Und Geld kosteten sie tüchtig, wie manche Eltern bei der Anschaffung der Ausstattung ihrer Töchter erkannten. Lieber die Erneuerung von Elchenbäumen kann selbst ein nicht schlecht situiertes Publikum sich leisten, aber in den Elchenbäumen hat es sich fast führen lassen, ohne oft genug etwas wirklich Behagliches zu haben. Praktische Elchenbäume und Schreiner haben sich wiederholt gegen die Röhretheorie gewehrt, aber die jungen Elchenbäume hatten vom allernächsten gehört, sie wollten das neueste haben. In verfallenen Elchenbäumen war es sogar Mode geworden, nach drei, vier Jahren die Röbel des neuen Elchs gegen solche des allernächsten umzuwechseln, obwohl es zu den guten Eigenschaften des Deutschen gehört, daß er an seinem Heim und dessen Einrichtung hängt. Jetzt sind wir zu einem leidlich bürgerlichen Stil gelangt, und wenn die Elche ihn als Symbol ruhiger Selbstheit und Kraft kennzeichnet, soll uns das freuen.

Die Sicherheit auf den Dyan-Dampfern. Es ist bereits eine ganze Reihe von Gründen aufgeführt worden, die es wahrscheinlich machen, daß für die Sicherheit von Leben und Eigentum auf deutschen Seeschiffen in der den besten Weise und jedenfalls vollständiger als auf englischen Schiffen gefordert ist. Aus den Erklärungen der großen deutschen Seefahrtsgesellschaften geht hervor, daß schon jetzt der vorhandene Bauraum im großen und ganzen dem tatsächlichen Bedürfnis entspricht. Ein weiterer Fortschritt der deutschen Dyan-Dampfer besteht darin, daß das Schottensystem

1853 auch gussstählerner Eisenbahnenreifen ohne Schweißung nach Krupp'schem Patent. Indem er dieses Material stärker, leistungsfähiger herstellte, förderte er die Entwicklung des Eisenbahnwesens. Immer größer wurden die Anlagen, immer gewaltiger die Produkte aus Gussstahl. Bald folgte die Herstellung von Schiffsschalen und Maschinenwellen, planmäßig und zielbewußt entwickelte sich seine Schöpfung. Eine Zeit lang trat die Konzentration der Kräfte über dem Eisenbahnmateriale in den Hintergrund, obwohl es ihm schon gelungen war, aus seinem Gussstahl Kanonenrohre herzustellen.

Krupp trieb und förderte durch die Begegnung dieses Materials nicht nur die Leistungen der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, der Maschinen, er wurde ein Bahnbrecher auf dem Gebiete der Artillerie. Er beschloß 1851 die Londoner Weltausstellung, zu der England die ganze Welt zu einem Wettbewerb aufgerufen hatte und hoffte mit Leichtigkeit seiner Hebergegnung dortzutun. Ein Gussstahlblock von 20 Zentimetern Schwere war, wie man heute sagen würde, der Clou der Ausstellung. Da kam Krupp mit seinem 40-Zentner-Gussstahlblock, mit seiner Sechszylinder-Kanone aus Gussstahl. Von weit her kamen die Industriemagnaten, dieses Wunder der Gussstahlfabrikation anzusehen. Man bezweifelte die Schmelzbarkeit dieser großen Gussmasse, aber Krupp ließ eines Tages ein Stiel von diesem Block abtrennen und es auswechseln. Als einziger erhielt er die höchste Auszeichnung.

Mit großem organisatorischen Gehalt begab, richtete er 1873 die mustergültige Verfassung seines Werkes ein und legte so den Schlußstein seines Lebenswerkes, das nunmehr auf eigene Füße gestellt für fernere Zeiten gesichert und gefestigt war.

Es würde dem Werte dieses großen unteren Volkes ein Zug fehlen, wenn nicht die Beweise von ihm erhaltenen und gelebten folgenden Einrichtungen erwähnt würden. Schon 1853 führte er eine Hülfstrontentafel und legte damit den Grund zu den weitverbreiteten Wohlfahrtsanstalten der Firma.

So, auf der Höhe seiner Enimielung, stand, zog er sich in den letzten Jahren seines Lebens mehr und mehr von der direkten Leitung des Werkes zurück, immer aber noch als der Schöpfer und Organisator seinem Lebenswerke nachsehend. Am 14. Juli 1887 verstarb er nach kurzer Krankheit auf dem Hügel, sein Werk seinem einzigen Sohne hinterlassend.

Ein Großer hatte gegen alle Schicksalstiden und widrigen Umstände des Lebens anfangend, sein erstes Ziel dank seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften erreicht und wenn in diesem Jahre des Jubels für das Krupp'sche Werk die ganze Welt gewissmaßen Zeugnis ablegt für den Erfolg, den Krupp errungen hat, so hat auch das deutsche Volk alle Ursache, sich dieses Ereignisses zu freuen und zu freuen.

vollkommener Drucks auftritt Schottensanlage ist. Drittens durch gegen Schichten Känge schädigung, die und wichtigsten zunächst nicht unbekante Gussstahlschmelze dem Schiff tragfähigkeit, auch zu begeben und mißben und die kostbare Zeit nicht einmüßig Marinemacht eine „Krausentum“ findet, aber auf Grund beobachtungen tragen, so daß im Besitz der ihm zuradul in ihrer Gelan Publikum sich ohne eine Rat hat, befehligen

Der Sinn lich wurde in die Frage un hat sich in la tischen über die weitem Artz main schide „John Smith“ Wähe. S anderer Soch Beispiel, eine neuen Märkt durch seine Ruhm begrün amerikanische nen Rutes lo einem Bericht titer in einer nach kam der teur fragte i morierte begu und kunstvol teur, Jaren ellen Sie sic auf los; ob und der Ko schide, war Einshpunkte werden — e und die Zeit reaktur, ein paar Zeilen einzige Elbe Bombe veru und monnig

Des Ee sind vorüber tragen, wor denn manch Darauf fah werden, als wie bei ein Zeilen raun ist. In joll weßung in Fortbildung termelung heranbildung freilich ol Krüsters, v trümmen, aber wenn ling die fa mal einm solche ist un schaut; Gels Eitelkeit g machen lch stätten sp Rolle. D einmal m Wenn fer turen und ähnl scheinen, f der Wänt Kaufmann lingsleben tag frei, l sch muß den. Das die Soch Behrling die klüch großen H Romanli lich als d den Mole

S e theater e auf der lucher de den Aus und von Verfügr verabsche

P a gektern aus, der Aufgeb des. D zahlreid die unt können. Goldate Entzin

eine u Billige ständig wurden lehung Hühne Jem.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil
Paul Jorisch, für den Kassen- und Anzeigenteil sowie für den
Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Bielefeld, Rotations-
druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Bielefeld.

Am besten und billigsten kaufen Sie im

Mainzer Korbwarenhäus Georg Schneider

Mailandgasse 7 Telefon 2227.

Kinderwagen von 12.85 Mk. an
Sitz- und Liegewagen
Sportwagen von 4.- Mk. an
Klapp-Sportwagen
Leiterwagen von 65 Pfg. bis 40 Mk.
Lastwagen höchste Tragkraft
Reisekörbe von 1.75 bis 35.- Mk.
Blumentische von 1.75 Mk. an
Rohrsessel mit u. ohne Nachstuhleinrichtung
Waschkörbe, Marktkörbe
Brillant-Klappstühle
sowie sämtliche Korbwaren
Reparaturen und Anfertigung nach Mass
in eigenen Werkstätten. 61H
Für Winzer! **Biegeweiden.** Ia. Qualität!

Ein Genuß

ist eine Tasse

Seelig's

kandierter Kornkaffee.

Das Leben ist ein Genuss



Auf Kredit! Möbel

Möbel für 65 Mt.

Möbel für 98 Mt.

Möbel für 195 Mt.

Möbel für 298 Mt.

Möbel für 495 Mt.

Möbel für 798 Mt.

Möbel für 1095 Mt.

Möbel für 1398 Mt.

Möbel für 1695 Mt.

Möbel für 1998 Mt.

Möbel für 2295 Mt.

Möbel für 2598 Mt.

Möbel für 2895 Mt.

Möbel für 3198 Mt.

Möbel für 3495 Mt.

Möbel für 3798 Mt.

Möbel für 4095 Mt.

Möbel für 4398 Mt.

Möbel für 4695 Mt.

Möbel für 4998 Mt.

Möbel für 5295 Mt.

Möbel für 5598 Mt.

Möbel für 5895 Mt.

Möbel für 6198 Mt.

Möbel für 6495 Mt.

Möbel für 6798 Mt.

Möbel für 7095 Mt.

Möbel für 7398 Mt.

Möbel für 7695 Mt.

Möbel für 7998 Mt.

Möbel für 8295 Mt.

Möbel für 8598 Mt.

Möbel für 8895 Mt.

Möbel für 9198 Mt.

Möbel für 9495 Mt.

Möbel für 9798 Mt.

Möbel für 10095 Mt.

Möbel für 10398 Mt.

Möbel für 10695 Mt.

Möbel für 10998 Mt.

Möbel für 11295 Mt.

Möbel für 11598 Mt.

Möbel für 11895 Mt.

Möbel für 12198 Mt.

Auf Kredit! Kredit!

Herren- und

Knaben-Anzüge

1 Anzug 15 Mark.

Anzahlung 4 Mark.

1 Anzug 20 Mark.

Anzahlung 6 Mark.

1 Anzug 35 Mark.

Anzahlung 8 Mark.

1 Anzug 50 Mark.

Anzahlung 12 Mark.

1 Anzug 75 Mark.

Anzahlung 18 Mark.

1 Anzug 100 Mark.

Anzahlung 24 Mark.

1 Anzug 125 Mark.

Anzahlung 30 Mark.

1 Anzug 150 Mark.

Anzahlung 36 Mark.

1 Anzug 175 Mark.

Anzahlung 42 Mark.

1 Anzug 200 Mark.

Anzahlung 48 Mark.

1 Anzug 225 Mark.

Anzahlung 54 Mark.

1 Anzug 250 Mark.

Anzahlung 60 Mark.

1 Anzug 275 Mark.

Anzahlung 66 Mark.

1 Anzug 300 Mark.

Anzahlung 72 Mark.

1 Anzug 325 Mark.

Anzahlung 78 Mark.

1 Anzug 350 Mark.

Anzahlung 84 Mark.

1 Anzug 375 Mark.

Anzahlung 90 Mark.

1 Anzug 400 Mark.

Anzahlung 96 Mark.

1 Anzug 425 Mark.

Anzahlung 102 Mark.

1 Anzug 450 Mark.

Anzahlung 108 Mark.

1 Anzug 475 Mark.

Anzahlung 114 Mark.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt am Main

Einlösung
von Coupons, Dividendenscheinen
und ausgelosten Wertpapieren.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 24. April.

Katholische Kirche.

7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Gottesd. 11 Uhr Nachmittagsgottesd.

Evangelische Kirche.

Samstag 10 Uhr Gottesdienst.



Frau

Kein Laden,
nur 1. Stock
die Ursache
meiner
Billigkeit!

Löwenstein Ww.

bringt wie immer

die schönsten u. billigsten

Herrenanzüge

in grauen, braunen, rostbraunen,

gelben und grünen Farbentönen

2-rhg. in enormer Auswahl

zum grossen Teil in

eigener Herstellung

a Mk. 11⁵⁰ 14⁵⁰ 18 21 25

29⁵⁰ 33 38⁵⁰ 44 48⁵⁰ 54

Für junge Herren

von 14-20 Jahren.

8⁵⁰ 10⁷⁵ 13⁵⁰ 17 20 24

28 31 35 39

Grosser Gelegenheitskauf

in

Knaben-Anzügen

ca. 1500 Stück - alle moderne Fassons

2⁴⁰ 2⁸⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁷⁵

9⁵⁰ 12 14⁵⁰ 17 19⁵⁰ 22⁵⁰

Frau Löwenstein Ww.

Kein Laden Bahnhofstrasse 13 Kur 1. Stock

Mainz. 1 Minute vom Hauptbahnhof. Mainz.

Total-Ansverkauf!

Viele 1000 Meter Seidenband

nur in Qualitäten.

zu enorm billigen Einheitspreisen

Meter 18, 28, 38, 48, 58, 68, 78, 88, 98, 108 Pfennig.

Breite französische Bänder

Serie I 1.65, Serie II 1.95, Serie III 2.45, Serie IV 2.95

Breite Bandreste zum Aussuchen

jeder Rest 45 Pfg., 65 Pfg., 95 Pfg. 1936a

A. Koerwer, Wiesbaden,

Langgasse 9.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein

garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-

und

Lanolin-

Seife

Cream

Seife

Nachahmungen weisen wir zurück.

Vermehrte Chemische Werke Aktienges. Alsbach-Landolf-Fabrik Martinsberg

Charlottenburg, Seidenstr. 16.

Cito

stabile Touren,
leichte Renn- u.
unterwältliche
Transport.

Fahrräder

Produziert D.R.G.M.



mit konzentrischen Kugellagern in Getriebe und Naben bildet eine Extra-Klasse in Bezug auf leichten Lauf und vereinfacht alle Vorzüge hinsichtlich leichter Bauart, grösster Stabilität und geschmackvoller Ausführung.

Cito konzentrische Kugellager

Cito-Werke A.-G., Köln-Metternberg.

Vertreter für Bielefeld, J. Sanb. Bielefeld, Kollerstrasse.

Mainz und Umgebung: J. Sanb. Mainz, Stadthausstr. 10.

Linoleum-

und

Tapeten-

Reste

um Platz für die neuen

Waren zu bekommen.

unter Kostenpreisen.

Wiesbaden,

Michelsberg 6, 1.

Bernstein. 901a

3- und 2-Zimmerwohnung

gekauft mögl. Mittel- od. Altstadt.

Angebote unter M. 100 an

die Filial-Exhibition. 1936d

S. Buchdahl

Wiesbaden

4 Bärenstrasse 4.

Grösstes und leistungsfähigstes

Kredithaus am Platze.

Auf

Kredit

Neueste Anzüge für Herren

Neueste Anzüge für Knaben

Neueste Anzüge für Junglinge

Gehrock- und Frack-Anzüge.

Moderne Damen-Konfektion

Kostüme, Blusen, Kostümröcke,

Unterröcke usw. 1936a

Möbel, Betten, Teppiche usw.

Zahlungseinteilung nach den Wünschen

der Käufer.

Ma-Lotterie

zu Gunsten der

Allgemeinen

Luftfahrzeug-Ausstellung

Berlin 1912.

8419 Gewinne im Gesamtwert

von Mark

133000

haben

1 Hauptgewinn

im Werte von 50000 Mk.

1 Hauptgewinn

im Werte von 10000 Mk.

2 Gewinne

im Werte von je 5000

Mk.

Ziehung am 13. u. 14. Juni

Lose a 2 Mk.

G. Zeidler,

Kgl. Lotterie-Einschreuer

Bielefeld, Rathhausstrasse 16.

30 Fahrräder zum Ausuchen

a 24 u. 30 Mk.

an 1. Jahrgang. Preislos anst.

Dr. C. Waber, Wiesbaden.

161a Beilsteinstrasse 27.

Putze nur mit

Globus

Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt

Ein prima 1870

Pianino

direkt von einer renommierten

und leistungsfähigen Firma be-

zogen in best. best. und

billigste und gewährt liberale

Garantie. Von verlässiger

Quelle mit Versicherungsbürgungen

und Referenzen von der

Wiesbaden, Michelsberg 6, 1.

Bernstein. 901a

3- und 2-Zimmerwohnung

gekauft mögl. Mittel- od. Altstadt.

Angebote unter M. 100 an

die Filial-Exhibition. 1936d

Technik Almenan

Elektrotechnik, Elektrische, Akkum.

Leistung, Technik u. Werkstoff.

Dir. Prof. Schmidt